

Tekst 3

Ein Quartier braucht Vielfalt

Serie Urbanität: Städte im Umbau – beispielhafte Lösungen

(1) Was macht ein Viertel urban? Vielfalt. Und zwar eine Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten, an Menschen, an guter Architektur, an städtebaulichen Elementen. Darüber hinaus ist ein urbanes Viertel ein emotionaler Raum, der für die Bewohner ein soziales Milieu ist, mit dem sie sich identifizieren können, und der eine Art Heimatgefühl vermitteln kann. Das, was die Stadt im Inneren zusammenhält.

(2) Aber Urbanität muss wachsen. Daher gibt es viel mehr gute Beispiele für gelungene Quartiere aus der Vergangenheit, etwa die legendäre Stuttgarter Weißenhofsiedlung, die dorfartigen Taut-Siedlungen in Berlin oder auch Städte wie Rothenburg oder Dinkelsbühl, die mittelalterliche Stadtrromantik vermitteln. Neubausiedlungen haben es da schwerer. Sie sind, selbst wenn alle Kriterien der Architektur und des Städtebaus erfüllt sind, erst einmal nur neu und fremd. Nur wenige finden von Anfang an breite Akzeptanz, vor allem, wenn sie sich durch die Besonderheit des Standorts auszeichnen, beispielsweise die ehemaligen Hafengebiete in Hamburg, Rotterdam und Amsterdam. Das 1997 fertig gestellte Quartier Borneo Sporenburg in Amsterdam ist hierfür ein gelungenes Beispiel. Auf den stillgelegten Hafenkais wurden in höchster Dichte dreigeschossige Reihenhäuser mit introvertierten Patios errichtet. An dem skulptural anmutenden Gesamtwerk waren etwa 60 Architekten beteiligt. Das Projekt hat sich, durch die Vielfalt der architektonischen Interpretationen, von Anfang an ein gutes Image erworben.

(3) Wer sucht, der findet aber auch in Deutschland eine Reihe von gelungenen Beispielen. Das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) hat, unter www.werkstatt-stadt.de, eine Liste von lebendigen Quartiers- und Nachbarschaftsprojekten veröffentlicht, die urbane Kriterien für verschiedene Gebietstypen verwirklicht haben. Zu sehen sind innerstädtische Projekte zur Erneuerung, Aufwertung, Nachverdichtung und sozialorientierten Wohnungsversorgung. Desweiteren werden erfolgreiche Umwandlungen von ehemaligen Industriegebieten zu Wohn- und Mischgebieten vorgestellt, sowie innovative Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung von Großwohnsiedlungen.

(4) Einen bedeutenden Stellenwert im modernen Städtebau nimmt die Umwandlung ehemaliger Gewerbe- und Militärareale ein. Auch dazu hat das BBR eine Reihe von Musterbeispielen für architektonisch hochwertigen Siedlungsbau gesammelt. Bemerkenswert ist hier beispielsweise das an der Sieg gelegene Chronos Quartier in Hennef, das durch seine besondere Lage zwischen Stadt und Fluss und durch die Verknüpfung von denkmalgeschützten Bauten, hofartig angelegten Backsteinbauten und unterschiedlichen Wohnungstypen zu einem lebendigen Viertel gewachsen ist. Ähnlich das Projekt „Ahrberg“ in der Innenstadt von Hannover, wo auf dem Grundstück einer ehemaligen Wurstfabrik, mit denkmalwertem Baubestand, preiswerte Wohnungen, Gewerbeeinheiten und Arbeitsplätze entstanden sind.

Tekst 3 Ein Quartier braucht Vielfalt

- “etwa die ... oder Dinkelsbühl” (regel 15-19)
- 1p 5 Welche bewering wordt met deze voorbeelden ondersteund?
- 1p 6 Wofür steht das Quartier „Borneo Sporenburg“ (Zeile 31-32) Modell?
- A Für deutsch-niederländische Zusammenarbeit bei der Stadtplanung.
 - B Für die gelungene Umwandlung eines Industriegeländes in ein Wohngebiet.
 - C Für ein urbanes Viertel, in dem Wohnen und Arbeit sich harmonisch ergänzen.
 - D Für weit reichende Mitbestimmung der zukünftigen Bewohner bei der Planung.
- 1p 7 Was geht aus dem 3. Absatz hervor?
- A Die meisten Probleme in Bezug auf den Bau von Wohnsiedlungen sind in Deutschland gemeistert worden.
 - B Es gibt inzwischen mehrere vorbildliche Wohnprojekte in Deutschland.
 - C In Deutschland hat man viele Projekte für neue Wohnsiedlungen aus dem Ausland kopiert.
 - D In Deutschland werden eher neue Wohnsiedlungen gebaut, als dass man innerstädtisch saniert.
- “für verschiedene Gebietstypen” (Zeile 50-51)
- 3p 8 Welche drie worden er in alinea 3 genoemd?
- 1p 9 Was macht die Projekte in „Hennef“ (Zeile 71) und „Hannover“ (Zeile 79) zu Musterbeispielen?
- A Architekten haben hier gewagte Entwürfe verwirklicht.
 - B Es sind bezahlbare Wohneinheiten für Angestellte und Freiberufler.
 - C In beide Projekte wurde alte Bausubstanz integriert.
 - D Sie ermöglichen ländliches Wohnen in der Stadt.